

SCHWANENSEE

14+

von Christopher Wheeldon nach Marius Petipa und Lew Iwanow

NEUEINSTUDIERUNG



Foto: Jochen Klenk

Musik Peter I. Tschaikowski **Musikalische Leitung** Dominic Limburg

Choreografie und Inszenierung Christopher Wheeldon nach Marius Petipa und Lew Iwanow

Einstudierung Anastacia Holden, Jason Fowler **Bühne** Adrienne Lobel **Kostüme** Jean-Marc Puissant **Licht** Christopher Wheeldon nach Natasha Katz **Theaterpädagogik** Anna Müller

Premiere in Karlsruhe: 21.11.2009

Neueinstudierung und Premiere: 17.11.2018

BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE

Hermann-Levi-Platz 1

76137 Karlsruhe

Stand: 30.11.2018

**BAJISCHES
STAATS
THEATER
KARLSRUHE**

LIEBE LEHRERINNEN UND LEHRER,

Die Theaterpädagogik des JUNGEN STAATSTHEATERS möchte Ihnen mit dieser **Materialmappe** zu unserer Ballettproduktion **Schwanensee** Ideen zur Einbindung eines Ballettbesuchs in Ihren Unterricht geben. Sie kann zur persönlichen Vorbereitung des Vorstellungsbesuchs dienen, enthält Informationen zur Inszenierung, zum Produktionsteam und gibt Anregungen zur Vor- und Nachbereitung mit Ihrer Klasse.

Bei **Jule Huber** können Sie Karten für Ihre Klasse buchen. Falls Sie noch nicht sicher sind, ob die Produktion für Ihre Schüler*innen geeignet ist, erhalten Sie bei ihr auch eine **kostenlose Pädagog*innensichtkarte**, damit Sie sich selbst ein Bild von unserer Inszenierung machen können.

Jule Huber T 0721 20 10 10 20 **E-MAIL** schulen@staatstheater.karlsruhe.de

Im Rahmen unserer pädagogischen Begleitung von Inszenierungen bieten wir altersgerechte **Workshops für Schulklassen** zur Vorbereitung an. Anhand praktischer Übungen erhalten Schüler*innen einen eigenen Zugang zum Inhalt und zur Ästhetik des Stücks. Wenn Sie Interesse an einem **Workshop** haben, geben Sie einfach bei Ihrer Kartenbestellung Bescheid oder melden Sie sich direkt bei mir.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß mit dieser **Materialmappe** und beim Vorstellungsbesuch. Bei Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit herzlichen Grüßen,

Anna Müller
Theaterpädagogin OPER & BALLETT
BADISCHES STAATSTHEATER KARLSRUHE

KONTAKT

T 0721 725 809 23

E-MAIL anna.mueller@staatstheater.karlsruhe.de

INHALT

Kleine Ballettstunde	4
Inhalt.....	7
Choreografie und Inszenierung	8
Bühnenbild und Kostüme	10
Ideen zur Vor- und Nachbereitung	13

Kleine Ballettstunde

„Schwanensee – das Ballett aller Ballette ist Inbegriff und vollendete Verkörperung des klassischen Balletts schlechthin.“ – Birgit Keil, Ballettdirektorin

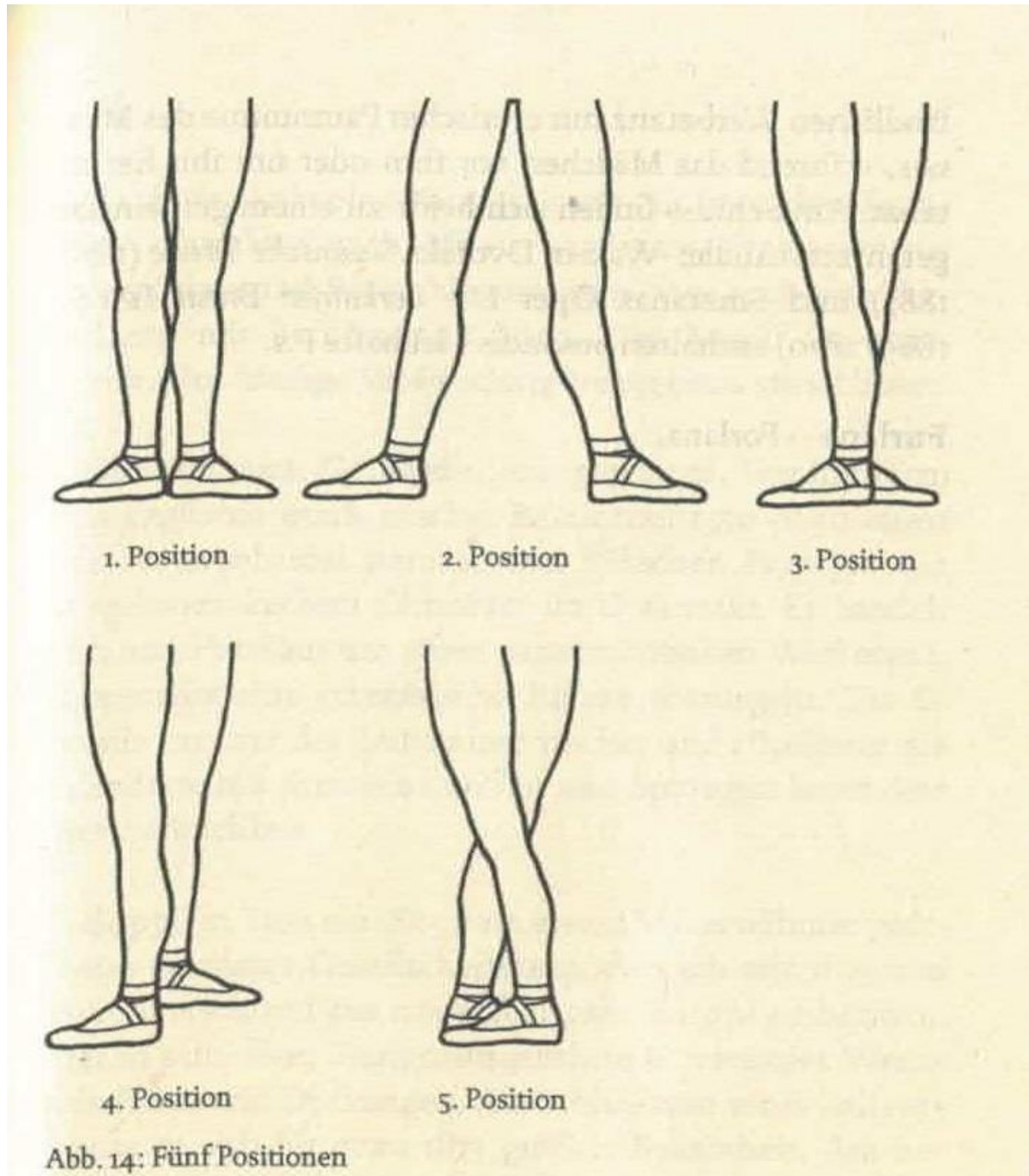
Aus diesem Grund soll es an dieser Stelle eine kleine Einführung in die Welt des klassischen Balletts geben.

Kleines Ballett-Lexikon

- **Ballett** stammt von dem ital. Wort *ballare* ab, das *tanzen* bedeutet und umfasst mehrere Bedeutungen. Ballett bezeichnet den in künstlerisch-stilisierter Form dargebotenen Bühnentanz des abendländischen Kulturkreises. Gleichzeitig aber auch das in dieser Form dargebotene Werk. Im 16. Jahrhundert erfuhr am französischen Königshof das Ballett seine Professionalisierung. 1661 gründete der Sonnenkönig Ludwig XIV. in Paris die allererste Berufsballettschule. Um 1700 wurden die ersten theoretischen Schriften zum Ballett in Frankreich veröffentlicht. Deswegen sind alle Fachbegriffe des Balletts bis heute in französischer Sprache.
- **Ballerina, Primaballerina** ist ein Titel, der nur der an der Spitze einer Compagnie stehenden Solotänzerin offiziell verliehen wird.
- **Ballettdirektor*in** bezeichnet die an der Spitze einer Ballettcompagnie stehende Persönlichkeiten. Oft ist er*sie auch der*die Chefchoreograf*in der Compagnie.
- **Ballettmeister*in** Früher bezeichnete der Begriff den bei Hofe und an den Theatern für die Choreografien und die Einstudierung der Tänze Verantwortlichen. Heute meint der Begriff im Allgemeinen die für die Durchführung des Probenbetriebs zuständige Persönlichkeit.
- **Ballett-Pantomime** ist die speziell für die Bedürfnisse des Balletts entwickelte Sonderart von Pantomime, deren festgelegte mimische Gesten in Übereinstimmung mit der Musik in speziellen Szenen zur Übermittlung eines konkreten Handlungsgeschehens oder Gefühlsausdrucks dienen.
- **Barre:** Bezeichnung für die im Ballettsaal angebrachte Stange, an der sich der*die Tänzer*in während des Unterrichts, bzw. während des Trainings und Warm-ups zur Stabilisierung seines*ihres Gleichgewichts festhalten kann.

Die fünf Positionen

Die fünf Positionen bezeichnen die nach Pierre Rameau, einem französischen Tanzmeister und Choreografen, *1674-1748, und von Pierre Beauchamp, einem französischen Violinisten, Komponisten, Tänzer und Choreografen, *1631-1705, fixierten Grundstellungen der Füße im akademischen Ballett.

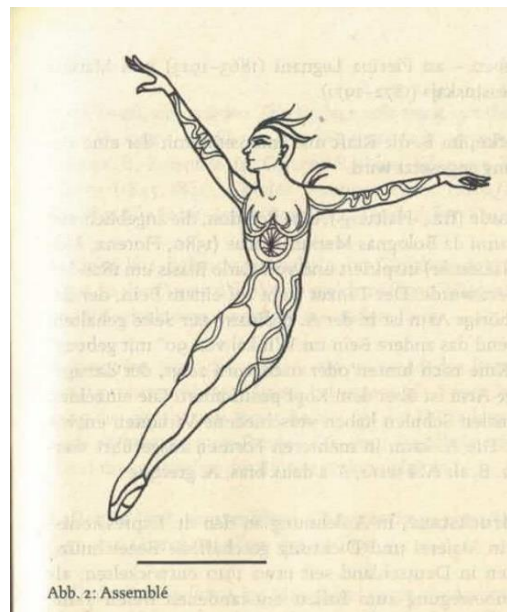


Bildquelle: Kogler, Kieser: Wörterbuch des Tanzes, Reclam Sachbuch, 2016.

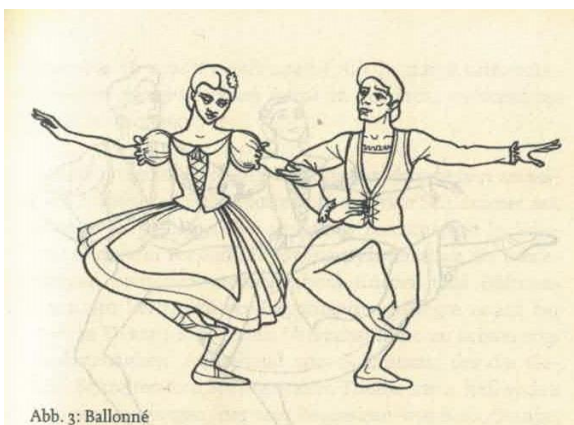
Ballettposen – Eine Auswahl



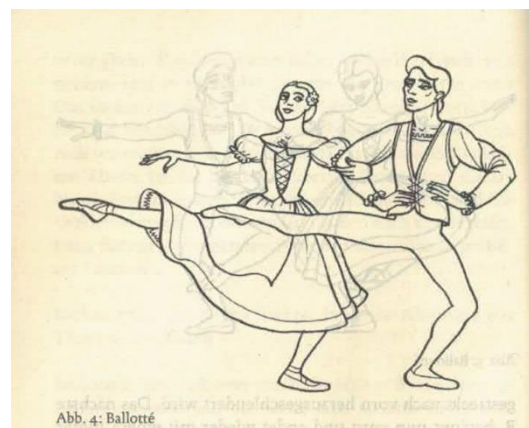
Arabesque – eine der Grundhaltungen im akademischen Tanz. Ihren Höhepunkt hatte die Arabesque im Zeitalter des romantischen Balletts als ausdrucksvollste Pose der romantischen Sehnsucht nach einer höheren Welt.



Assemblé bezeichnet im Ballett den Sprung von einem auf beide Beine.



Ballonné bezeichnet einen Sprungschritt entweder auf der Stelle, oder in eine bestimmte Richtung, bei dem der*die Tänzer*in von einem Bein abspringt und auf demselben wieder landet.



Ballotté bezeichnet einen Hochsprung am Platz.

Bild- und Textquelle: Kogler, Kieser: Wörterbuch des Tanzes, Reclam Sachbuch, 2016.

Inhalt

Im Folgenden wird das Libretto der uns heute geläufigen Ballettfassung dargestellt – nach dem Originallibretto von Wladimir Petrowitsch Begitschew

1. Akt Prinz Siegfried feiert seinen 21. Geburtstag.

Mit seinen Freunden feiert Prinz Siegfried seinen Geburtstag. Sie tanzen, bis die Königinmutter kommt und ihn ermahnt, ab jetzt nicht nur zu feiern, sondern auch Pflichten zu tragen. Als erstes soll er sich eine Frau suchen und den Fortbestand des Königshauses sichern. Am Himmel ziehen weiße Schwäne vorbei, die den Prinzen in eine träumerische Melancholie versetzen. Um Siegfried aufzuheitern, überredet sein Freund Benno ihn, gemeinsam auf die Jagd zu gehen.

2. Akt Siegfried entdeckt die Schwanenprinzessin und schwört ewige Treue.

Um Mitternacht, bei Vollmond, erreichen die Freunde einen See, auf dem sie reiche Beute vermuten. Fasziniert beobachten sie die schwimmenden Schwäne. Ein junges Schwanenmädchen hat es dem Prinzen besonders angetan. Bevor er sie erschießen kann, gibt sie sich als die Schwanenkönigin zu erkennen. Sie erzählt ihm, in Wirklichkeit die verwunschene Prinzessin Odette zu sein, verzaubert vom bösen Zauberer Rotbart. Nur zur Geisterstunde dürfen sie und ihr Hofstaat ihre menschliche Gestalt annehmen. Die bedingungslose Liebe und Treue eines Prinzen kann die Prinzessin von einem Schwan in einen Menschen zurück verwandeln. Siegfried ist von ihr verzaubert und schwört ihr ewige Treue – leider etwas zu spät, denn die Stunde ist gerade vorbei. Zauberer Rotbart, verwandelt in eine Eule, belauscht das Ganze vom Baum aus, treibt die Schwäne wieder zurück und überlegt sich einen Plan, das Glück der beiden zu durchkreuzen.

3. Akt Opulentes Fest und falsche Schwanenprinzessin

Das rauschende Fest zur Volljährigkeit des Prinzen ist in vollem Gange, als die Königinmutter ihm eine Auswahl von sechs Kandidatinnen für die künftige Braut vorstellt. Mit jeder tanzt er, aber entscheiden kann er sich für keine. Als ein unbekannter Gast mit seiner Tochter erscheint, gibt sich der Prinz interessiert. In der Tochter meint Siegfried seine Schwanenprinzessin Odette wieder zu erkennen. Doch es handelt sich um den Zauberer Rotbart mit Odile, die Odette zum Verwechseln ähnlich sieht und Siegfried täuschen soll. Sie sieht fast genau so aus, trägt allerdings ein schwarzes Kleid. Siegfried fällt auf die Täuschung

herein und schwört ihr ewige Treue. Daraufhin ist der alte Treueschwur nichtig, und Rotbart hat sein Ziel erreicht. Siegfried sieht draußen vor dem Fenster die eigentliche Schwanenprinzessin Odette, eilt nach draußen und sucht sie am Schwanensee auf.

4. Akt Ein Seeufer

Siegfried ist auf der Suche nach Odette. Er möchte den Schaden wieder gut machen und sucht sie unter den Schwänen, die ihn, vereint im Schmerz mit ihrer Königin, zurückweisen. Endlich zeigt sich Odette selbst, doch Rotbart entfesselt einen Sturm, um die Liebenden voneinander fern zu halten. Ihre Liebe bleibt stark und trotz des Aufruhrs finden sie zueinander. Siegfried bittet Odette um Vergebung. Voller Wut wenden sich die Schwäne gegen Rotbart, greifen ihn an und töten ihn, um sich selbst aus seiner Macht zu befreien. Aber es ist zu spät. Der Zauberbann ist nicht mehr rückgängig zu machen. Verzweifelt schwört Siegfried Odette, die ihm vergeben hat, seine Liebe.

Inzwischen wurde das Libretto schon häufig umgeschrieben und verändert, so dass es verschiedene Versionen mit zum Teil sehr unterschiedlichen Enden gibt.

- Der Zauberer schickt eine große Welle, die den Schwanensee überschwemmt. Beide ertrinken, es erfolgt eine gemeinsame Apotheose.
- Es sterben entweder Siegfried oder Odette. Der*die Überlebende bleibt traurig bis an sein*ihr Lebensende.
- Siegfried tötet den Zauberer im Zweikampf. Odette und alle Schwäne erlangen ihre menschliche Gestalt wieder. Es gibt eine große Hochzeit.

Choreografie und Inszenierung

Schwanensee entstand als erstes von Tschaikowskis Ballettdreigestirn – **Schwanensee**, **Dornröschen**, **Der Nussknacker** –, wurde jedoch als letztes in einer definitiven Choreografie 1895, 18 Jahre nachdem die Musik komponiert und das Libretto geschrieben worden waren, aufgeführt. Tschaikowski war zwei Jahre zuvor gestorben und konnte die St. Petersburger Aufführung nicht mehr erleben.

Diese Originalchoreografie stammt von Marius Petipa, dem ersten Ballettmeister des zaristischen Balletts und dessen Assistenten Lew Iwanov. Die Choreografie Petipas und Iwanows beinhaltet u. a. Charaktertänze, Solo-Variationen, die beiden Pas de deux Siegfrieds mit dem weißen Schwan im ersten Akt und dem schwarzen Schwan im dritten Akt sowie den legendären Tanz der vier kleinen Schwäne und die Variationen der großen Schwäne.

Diese berühmte Choreografie bewahrt auch Choreograf Christopher Wheeldon in seiner Inszenierung des **Schwanensee**, die 2009 ihre Premiere in Karlsruhe feierte. Allerdings eröffnet er in seiner Interpretation eine zweite Spielebene – die sich, was sonst könnte passender sein – als Rahmenhandlung der Märchenerzählung in einem Ballettsaal manifestiert.

Zu Beginn sehen wir Tänzer*innen in einem Ballettsaal, die **Schwanensee** proben. Alle Beteiligten geben sich vollkommen ihrer Rolle hin und tauchen durch das intensive Training immer tiefer in die **Schwanensee**-Welt ein. Mit der Zeit scheinen die Grenzen zwischen Realität und Fantasie zu verschwimmen. Befinde ich mich in einem Ballettsaal oder tatsächlich an einem See? Sind die Tänzerinnen Schwäne oder existieren diese Wesen nur in meiner Fantasie? Diese Fragen scheint sich besonders die männliche Hauptrolle immer wieder zu stellen, die nach und nach immer tiefer in die **Schwanensee**-Welt abtaucht, bis scheinbar keine Grenzen zur Realität mehr existieren. Seine Kolleginnen und Kollegen verwandeln sich in seiner Fantasie in die Märchenfiguren: Die erste Solistin wird zu Odette / Odile, der Ballettmeister wird zu Wolfgang, dem Hauslehrer Siegfrieds. Der reiche Mäzen, der zu Beginn der Proben dem Ballettmeister eine großzügige Geldspende für die neue Produktion von **Schwanensee** überreicht und sich in aufdringlicher Weise einer Tänzerin annähert, wird zum bösen Zauberer Rotbart. Doch diese vollkommene Hingabe birgt auch so manche Gefahren in sich.

Frage- bzw. Diskussionsrunde: Wie ergeht es mir, wenn ich zu sehr in eine Fantasiewelt eintauche? Wie sieht dann meine Beziehung zur Realität aus? Welche Gefahren können entstehen – für mich und mein Umfeld?

Der Film *The Black Swan* (2010) von Regisseur Darren Aronofsky beschäftigt sich sehr intensiv mit diesem Thema und kann als Inspiration bzw. weiterführendes Material gesichtet werden.

Bühnenbild und Kostüm

Zur Bühne

Die beiden Welten – Realität und Fantasie – werden vor allem durch Bühnenbild und Licht für die Zuschauer*innen kenntlich gemacht. Eine wichtige Rolle hierbei spielt der Spiegel, der in allen Ballettsaal-Szenen/in der Realität zu sehen ist. Er bildet die Verbindung zwischen Realität und Fantasie. In ihm sieht der Tänzer/Prinz Sigfried auch die wahre Odette. Fliegt im Original Odette in Form eines Schwanes an das Fenster des Prinzen, um ihn auf die Täuschung aufmerksam zu machen, dient der Spiegel in Christopher Wheeldons Inszenierung als „Fenster“ zur **Schwanensee**-Welt.

Stetig bleibt jedoch die Guckkastenbühne, die beide Welten umfasst. Dies war die Grundidee von Christopher Wheeldon für das Bühnenbild. Sie bildet sozusagen das Grundgerüst für alle weiteren Räume.

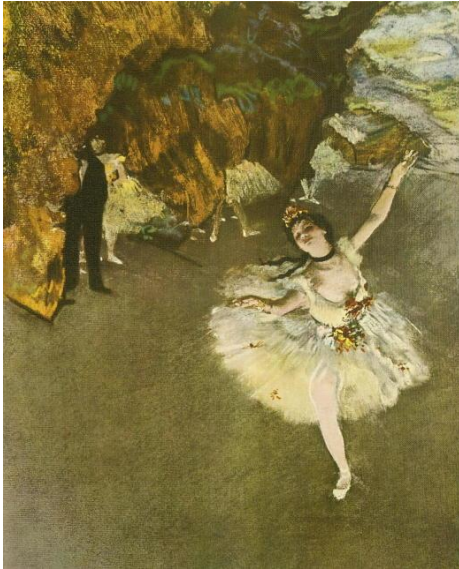
Bühnenbildnerin Adrienne Lobel hat sich für die Szenen im Ballettsaal von Edgar Degas' Gemälden inspirieren lassen.



Edgar Degas, Tanzklasse

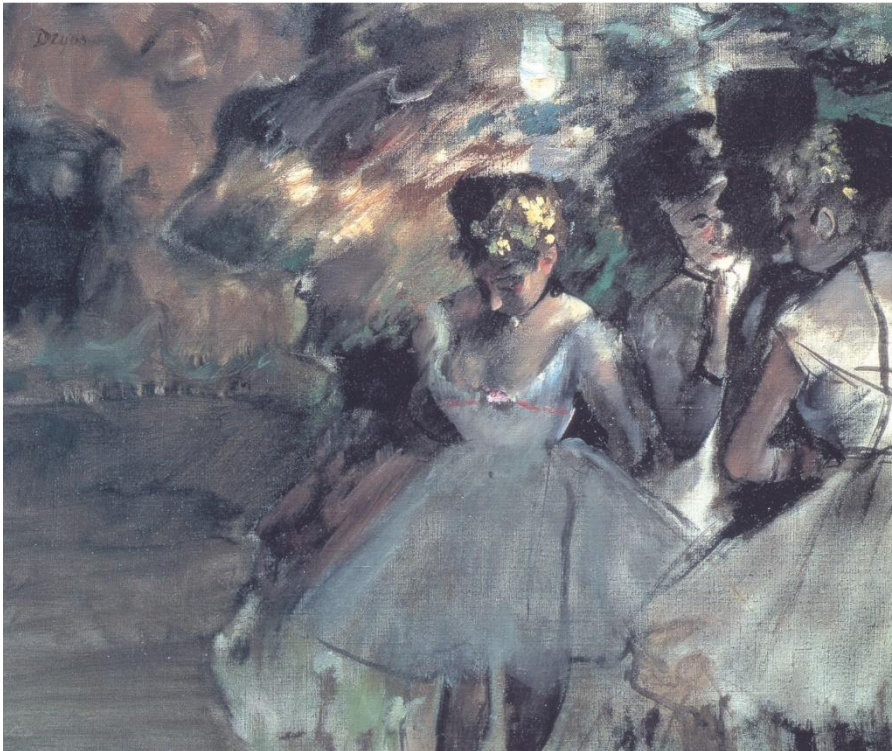
<https://www.meisterdrucke.com/kunstdrucke/Edgar-Degas/30956/Tanzklasse.html> ; 30.11.2018

Ab 1870 gewährte er mit seinen Gemälden Einblicke hinter die Kulissen der Pariser Opéra. Zu sehen sind Ballettsäle, Ballerinen, Ballettmeister und Herren in dunklem Frack und Zylinder. Diese waren wohl Mitglieder des Jockey-Clubs, die die Tanzkunst nicht nur finanziell unterstützten. Ihr Interesse galt auch den jungen Ballerinen und so waren sie häufig bei Training und Ballettproben anwesend. Auf Degars Gemälden sind sie oft nur schemenhaft oder als Schatten zu sehen. In Wheeldons Inszenierung werden sie zu Beginn offensiv in der ersten Ballettsaal-Szene als einflussreiche Gönner eingeführt.



Edgar Degas, Tänzerin auf der Vorbühne.

<https://www.mondialart.eu/produkt/taenzerin-auf-der-vorbuehne/>; 30.11.2018



Die Kostüme

Die klassischen Kostüme der Balletttänzer*innen von Jean-Marc Puissant richten sich ebenfalls nach Degas. Christopher Wheeldon ersetzt die Geburtstagsfeier von Prinz Siegfried durch ein Gala-Dinner, das zur Feier der neuen Ballett-Produktion im zu einem Festsaal umgestalteten Ballettsaal gegeben wird. Es wird gegessen, getrunken und Walzer getanzt. Als Überraschung hat der Gönner der Ballettgruppe eine Tanztruppe organisiert, die verführerische Cabaret-Tänze vorführt und zuletzt mit einem Can-Can den Ballettsaal kurzerhand zu einer Art Varieté in Anlehnung an das Moulin Rouge in Paris erklären. Für die Kostüme der Tänze, die bei dem Gala-Dinner präsentiert werden, hat sich der Kostümbildner daher auch von einem weiteren Künstler inspirieren lassen – Henri de Toulouse Lautrec. Lautrec war ein französischer Maler und Grafiker des Post-Impressionismus im ausgehenden 19. Jahrhundert. Berühmt wurde er insbesondere durch Plakate, die er unter anderem für das Pariser Varieté Moulin Rouge am Montmartre anfertigte.

Zum Vergleich sehen Sie links eine Zeichnung von Lautrec, recht ein Kostüm aus der **Schwanensee** – Produktion.



Foto: Szenenfoto **Schwanensee**, Jochen Klenk

Bild: Toulouse Lautrec

<https://www.theguardian.com/artanddesign/jonathanjonesblog/2011/aug/17/toulouse-lautrec-moulin-rouge-paintings>; 30.11.2018

Ideen zur Vor- und Nachbereitung

Folgende Spielideen und Übungen dienen der kreativen Einbettung des Vorstellungsbereiches in Ihren Unterricht und können sowohl vorbereitend als auch nachbereitend genutzt werden. Ein gewöhnlicher Klassenraum reicht für die Durchführung aus, wenn Tische und Stühle an die Seite geschoben werden und somit eine größere freie Fläche zur Verfügung steht.

Warm-Up Aufwärmübungen für Körper und Kopf

*Der Tag eine*r Tänzer*in beginnt immer mit einem Training am Morgen. Um den Körper auf die kommenden Tanz-Stunden vorzubereiten, sollte zu Beginn ein Warm-Up, ein Aufwärmen erfolgen. Auch in der ersten **Schwanensee**-Szene sehen wir solch ein Training. Um den Schüler*innen auf den Workshop vorzubereiten und in Bewegung zu bringen, eignen sich folgende Übungen:*

Von Fuß bis Kopf

Die Schüler*innen stehen im Kreis. Um jedes einzelne Körperteil aufzuwärmen, wird es ordentlich massiert, warm gerieben und leicht abgeklopft. Dafür arbeitet jede*r für sich von oben nach unten: vom Kopf, über das Gesicht, den Nacken, die Schultern, den Brustkorb, den Bauch, den Lendenbereich, den Po, die Beine bis hin zu den Füßen. Anschließend strecken sich alle Teilnehmenden so weit wie möglich nach oben und lassen dann ihren Oberkörper nach vorne fallen. Wichtig ist es, die Knie dabei leicht zu beugen! Dieser Vorgang kann einige Male wiederholt werden. Beim letzten Mal können die Arme und der Oberkörper im vorgebeugten Zustand leicht nach rechts und links geschwungen werden. Abschließend richtet sich jede*r wieder auf, sog. „aufrollen“ – Wirbel für Wirbel! Das letzte, was sich aufrichtet, ist der Kopf.

Mein Körper ist ein Pinsel

Die Schüler*innen nutzen ihren Körper, bzw. ihre Körperteile als Pinsel und zeichnen ihren Namen in die Luft. Dazu können Hände, Arme, Füße, Knie, Nase usw. genutzt werden. Sie beginnen mit kleinen Bewegungen, die mit der Zeit immer größer werden und den ganzen Körper mitnehmen.

Die Spielleitung gibt jeweils an, welches Körperteil die Pinselspitze ist, mit der der Name in die Luft gezeichnet wird. Es wird so lange „geschrieben“, bis die Spielleitung einen anderen Körperteil nennt.

Musikvorschläge

- für ein ruhiges Warm-Up:
Nils Frahm, Corn: <https://www.youtube.com/watch?v=pmULbKYNYRA> ; 30.11.2018
- für ein aktives Warm-Up:
Tschaikowski, Walzer aus dem 1. Akt **Schwanensee**:
<https://www.youtube.com/watch?v=QsPnZjdD3XY>; 30.11.2018

Vortanzen Einfühlen in die Rollen

*Mit dieser Übung sollen die Schüler*innen ein Gefühl für ihren Körper entwickeln. Wie bewege ich mich durch den Raum? Wie verändert sich mein Gang, meine Haltung zur Musik?*

Die Schüler*innen laufen quer durch den Raum. Dabei achten sie darauf, dass der Raum gleichmäßig ausgefüllt ist und keine Lücken entstehen. Zudem überprüfen sie ihre Körperhaltung: aufrechter Gang, wacher Blick nach vorne, Schultern nach hinten unten, Brust raus. Anschließend gibt die Spielleitung Anweisungen, die dann während des Raumlaufes ausgeführt werden. Diese können sich auf bestimmte Körperteile, verschiedene Gangarten/Bewegungselemente sowie das Tempo beziehen: Kopf kreisen, Schultern kreisen (zusammen vorwärts/rückwärts, abwechselnd), seitwärts/über Kreuz gehen, auf Zehenspitzen, auf den Hacken/Außenkanten/Innenkanten laufen, Zeitlupe, schnelles Gehen, normales Tempo, Drehungen, Sprünge etc.

Erweiterung der Übung zur Musik von „Schwanensee“

Die kleinen Schwäne

- Die Schüler*innen versuchen sich wie kleine Schwäne durch den Raum, passend zur Musik zu bewegen. Dabei soll der ganze Körper genutzt werden. Der Kopf, die Arme – die als Flügel bewegt werden, die Füße/kleine Schritte
- Die Schüler*innen gehen in 4er Gruppen zusammen und bilden eine Reihe. Die Arme sind eingehakt. Nun soll im Gleichschritt zur Musik gegangen werden.

Musikvorschlag:

- Tschaikowski, Die vier kleinen Schwäne, Pas de Quatre 2. Akt:
<https://www.youtube.com/watch?v=EVsb3dFszH4>; 30.11.2018

Der Schwanensee

- Die Schüler*innen bewegen sich passend zur Musik durch den Raum. Auch hier wird der ganze Körper zum Ausdruck genutzt. Wie verändert sich die Körperhaltung mit der Musik im Vergleich zu den „Kleinen Schwänen“? → Arme als Flügel, anmutende Körperhaltung, Kopf gestreckt, fast schwebender Gang.
- Auch hier können sich gemeinsame Gruppen bilden und eine Schwanenchoreografie entwickeln.

Musikvorschlag:

- Tschaikowski, **Schwanensee** Beginn 2. Akt:
<https://www.youtube.com/watch?v=S76CGGPqI3s>; 30.11.2018

Odile und Odette Eine Spiegelübung

Odile und Odette sehen sich zum Verwechseln ähnlich, so dass Prinz Siegfried auf die Täuschung hereinfällt und der falschen Frau seine ewige Treue schwört. Erst beim Blick in den Spiegel erkennt Siegfried seinen Fehler. Die beiden Rollen werden daher auch von derselben Tänzerin getanzt. Folgende Übung nimmt den Aspekt des Spiegels auf und soll die „Doppelrolle“ verdeutlichen.

Es werden Paare gebildet. Die Partner*innen stellen sich eine Armlänge entfernt, mit dem Gesicht zueinander gewandt an einen beliebigen Ort im Raum. Ein*e Schüler*in ist die ausführende Person. Sie gibt Bewegungen vor, die vom jeweiligen Gegenüber imitiert werden. Mit der Zeit werden die Rollen getauscht.

Auch bei dieser Übung sollen alle Körperteile zum Einsatz kommen. Ebenso sollen alle Ebenen des Raums genutzt werden, d. h: stehen, knien, sitzen, liegen, gestreckt, etc.

Erweiterung der Übung zur Musik von „Schwanensee“

Die Grundübung bleibt die gleiche. Nun sollen die Bewegungen jedoch der Musik angepasst werden, sodass eine Art Spiegeltanz entsteht.

Musikvorschlag:

- Tschaikowski, **Schwanensee** Beginn 2. Akt:
<https://www.youtube.com/watch?v=S76CGGPqI3s>; 30.11.2018

Rotbart und die Schwäne Führen und Folgen

Rotbart, der böse Zauberer, hat seine Schwanenmädchen unter einen Zauberbann gestellt. Durch Magie macht er sie gehorsam und hält sie in seinem Reich gefangen. Die folgende Übung soll dies verdeutlichen.

Es werden Paare gebildet. Eine Person ist Rotbart und führt, eine andere ist Odette und folgt. Beide Personen stellen sich so zueinander, dass sie sich in die Augen blicken können. Die Person, die führt, hält nun ihre rechte Hand in einem Abstand vor das Gesicht der zu führenden Person. Diese muss nun der führenden Hand/Person folgen. Auch hier gerne alle Ebenen des Raumes nutzen. Sprechen ist bei dieser Übung verboten.

Erweiterung der Übung zur Musik von „Schwanensee“

Die Grundübung bleibt die gleiche. Nun sollen die Bewegungen jedoch der Musik angepasst werden, sodass eine Art Tanz entsteht.

Musikvorschlag:

- Tschaikowski, Schwanensee: <https://www.youtube.com/watch?v=S76CGGPqI3s>
30.11.2018

Die Spiegelübung und Führen und Folgen können nun auch kombiniert werden. Das Paar beginnt mit der Spiegelübung und geht dann in Führen und Folgen über. So kann eine kleine zusammenhängende Choreografie entstehen. Wichtig dabei ist, dass sich die beiden immer im Takt der Musik bewegen.

Das Gala-Dinner Tänze erraten

*Zur Feier der neuen **Schwanensee**-Produktion wird eine große Gala veranstaltet. Der Gönner der Ballettgruppe hat zu diesem Anlass eine Tanzgruppe geladen, die verschiedene Nationaltänze aufführt.*

Fragerrunde an die Schüler*innen: Welche Nationaltänze sind bereits bekannt?

Hören Sie gemeinsam mit den Schüler*innen folgende Musikbeispiele und versuchen Sie gemeinsam herauszufinden, welcher Tanz zu welcher Nation gehört:

- Danse hongroise (Ungarischer Tanz, Csárdás):
<https://www.youtube.com/watch?v=dvoTtDv6Ybs>; 30.11.2018

- Danse russe (Russischer Tanz):
<https://www.youtube.com/watch?v=Z2g3xPqGq6I>; 30.11.2018
- Danse espagnole (Spanischer Tanz):
https://www.youtube.com/watch?v=619kpa_xms8; 30.1.2018
- Danse napolitaine (Neapolitanischer Tanz):
<https://www.youtube.com/watch?v=74KwWurG-Fg>; 30.11.2018

Im zweiten Schritt wird die Klasse in vier Gruppen geteilt. Jede Gruppe beschäftigt sich mit einem Tanz und versucht typische Tanzschritte für die jeweilige Nation zu finden. Inspirationen durch Youtube und Google sind bei dieser Übung erlaubt.

Ich wünsche viel Spaß beim Ausprobieren und beim Vorstellungsbuch **Schwanensee!**